

Das Geheimnis der Heldinnen

Hannovers Olympia-Starter – **TEIL ZEHN:** 3x3-Basketballerinnen mit Basis in Hannover / Sensationsieg gegen USA

30 Grad, pralle Sonne – aber die 3x3-Basketballerinnen trainieren stundenlang an diesem Sonntag auf dem Platz im Erika-Fisch-Stadion. Feinschliff für die Olympischen Spiele. In den Pausen holt Trainer Samir Sulimann (50) sein Hannover-Quartett für Paris immer wieder zusammen und geht im Schatten mit ruhiger und leiser Stimme Details durch. Svenja Brunckhorst (32) übernimmt den energischen Part. Gestenreich demonstriert die Kapitänin Spielszenen und Bewegungsabläufe. Marie Reichert (23), Sonja Greinacher (32) und Elisa Mevius (20), die für die kurzfristig verletzte Luana Rodefild ins Team gerückt ist, hören aufmerksam zu. Die Hitze ist ihnen egal. Sie freuen sich, dass sie kurz vor der Abreise nach Frankreich nochmal draußen trainieren können. Die beste Vorbereitung für Olympia. Denn die superschnelle und dynamische Trendvariante 3x3 wird grundsätzlich Outdoor gespielt, in Paris findet das Turnier mitten auf dem berühmten Place de la Concorde statt.

An diesem Dienstag haben sich Trainer und die vier Spielerinnen auf den Weg in die Olympiastadt gemacht. Mit dem Ge-

fühl und Wissen, dass dort alles möglich ist. „Wir wollen alles da draußen lassen und zeigen, dass wir 3x3 spielen können – auf dem höchsten Niveau der Welt“, sagt Suliman. Zu den Medaillenkandidaten zählen andere. Australien, Kanada, China, vielleicht Gastgeber Frankreich. Aber die Deutschen haben eine besondere Geschichte im Gepäck. Eine, die ihnen unendliches Vertrauen in sich selbst gibt. Weil das Team Mitte Mai seine eigene Legende gestrickt hat.

Quali-Turnier in Debrecen. Reichert blockt beim Stand von 17:17 im entscheidenden Spiel gegen Ungarn den Korblegerversuch der Gastgeberinnen und verhindert so einen möglicherweise entscheidenden Rückstand von 17:18. Brunckhorst schnappt sich den freien Ball, platziert ihre Füße hinter der Zweierlinie und drückt eine Sekunde vor dem Ende des entscheidenden Spiels ab. Der Ball fliegt durchs Netz, gleichzeitig ertönt die Sirene. 19:17-Sieg, Brunckhorst bleibt stehen und ballt beide Fäuste, der Rest des deutschen 3x3-Teams stürzt auf sie zu und reißt sie mit zu Boden. Da bleibt das Knäuel jubelnd und schreiend liegen. Trä-

nen fließen. Am Spielfeldrand drückt Suliman den wohl größten und lautesten Schrei seines



Von Hannover nach Paris: Die 3x3-Basketballerinnen Elisa Mevius (von links), Sonja Greinacher, Marie Reichert und Svenja Brunckhorst starten bei den Olympischen Spielen. Foto: Debbie Jayne Kinsey

Lebens hinaus. Momente für die Ewigkeit. Suliman hat für das Olympia-Projekt mit den Frauen

extra seinen Job als Arzt in der Pharmaindustrie gekündigt. Er arbeitet nur auf Honorarbasis.

Seine Motivation: „Rein intrinsisch.“ Die Erfolgsgeschichte nahm in Hannover ihren Anfang. Erst vor rund drei Jahren wurde hier der 3x3-Bundesstützpunkt errichtet. Von Anfang an dabei: Brunckhorst. „Einfach genial, was wir zusammen in den drei Jahren hier aufgebaut haben.“ Greinacher kam etwas später dazu, Marie Reichert Anfang des Jahres. Alle drei gehören dem TKH an, wohnen in Hannover. „Der Stützpunkt hier ist extrem wichtig, andere Nationen beneiden uns darum“, singt Greinacher ein Loblied auf Hannover.

Mevius ist schon länger Teil des Spielerinnen-Pools. Suliman, der das Team 2023 übernahm, setzt die Rendsburgerin für Rodefild ein. Das Verletzungspech schlug vor zwei Wochen beim Turnier in Bordeaux doppelt zu. Greinacher brach sich im Training einen Mittelhandknochen. „Es hat geknackt, ich habe sofort gewusst, dass da was kaputt ist.“ Die eigentlich fällige Operation – „keine Option“ für Greinacher, die ihren Olympiatraum wegen nichts auf der Welt platzen lassen will. Das 3x3-Team ist für sie und Brunckhorst wie ein Baby. Eine Herzensangelegenheit. Bei-

de qualifizierten sich auch mit den 5x5-Frauen für Paris und mussten sich entscheiden. Letztlich keine Überraschung: Das Duo blieb beim 3x3-Team. Und träumt mit den anderen von Edelmetall.

Acht Teams sind beim olympischen Turnier dabei. Zunächst spielt jeder gegen jeden. Die Gegner: USA (zum Auftakt gab es einen 17:13-Sesationsieg), Australien (erste Niederlage knapp mit 19:21), Kanada (ein starker 19:15-Sieg gegen einen Topfavoriten), Aserbaidschan (1. August), China (2. August), Frankreich (2. August), Spanien (3. August) (alle anderen Spiele lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor). „Wir haben nichts zu verlieren, haben alle Teams schon mal geschlagen“, sagt Greinacher.

„Wir wollen um eine Medaille spielen.“ Brunckhorst betont: „Natürlich haben wir Chancen.“ Bei Reichert ist „die Vorfreude schon riesig“. Neben der guten Teamchemie und der beschriebenen Heldenstory können die Frauen auch auf ihr „krasses“ Taktikkonzept verlassen, wie Mevius sagt. „Wir haben für jede Situation etwas parat.“ Das haben sie in Debrecen bewiesen.

Mit altem Namen und neuem Partner

Hannovers Olympia-Starter – **TEIL ELF:** Luna Bulmahn kämpft in Paris mit ihrer Staffel um eine Medaille

Hinter Luna Bulmahn (24) liegt eine aufregende Zeit – sowohl sportlich als auch privat. Seit Anfang des Jahres tritt sie wieder unter ihrem Mädchennamen an, denn die Ehe mit Henrik Thiel ist Geschichte. Und auch sportlich machte sie einige Veränderun-

gen durch. Zunächst wechselte sie vom VfL Eintracht Hannover zum VfL Wolfsburg, dann folgte ein neuer Trainer.

Nach dem traumhaften Jahr 2019, in dem Bulmahn die deutsche Meisterschaft gewann, Silber bei der Hallenmeisterschaft holte und Dritte bei der U23-Eu-

ropameisterschaft wurde, wird es mal wieder Zeit für Edelmetall. Dagegen hätte sie nichts einzuwenden. Und welche Bühne wäre besser, als die erste Olympiateilnahme im 400-Meter-Staffellauf. Zur Vorbereitung geht es vorher noch einmal ins Trainingslager nach Kienbaum.

Am 5. August reist die 24-Jährige dann nach Paris.

Dabei kann sie sich auf reichlich Erfahrung aus ihrem direkten Umfeld verlassen, denn seit Beginn des Jahres hat die Sprinterin einen neuen Mann an ihrer Seite. Und der kennt sich sowohl mit Olympia als auch mit der Distanz von 400 Metern bestens aus. An Weihnachten teilte Bulmahn ein romantisches Bild auf Instagram. Zu sehen war sie, eng umschlungen mit dem deutschen 400-Meter-Sprinter Jean-Paul Bredau. Bei der Europameisterschaft in Rom gab es dann sogar einen Kuss auf der Tartanbahn. Die beiden unterstützen einander: „Wir reden über alles. Ich weiß, was seine Probleme sind, er weiß, was meine Probleme sind. Egal, ob körperlich oder mental.“

Bulmahn und Bredau leben mittlerweile zusammen in Potsdam. Ihre Heimat besucht die 24-Jährige dennoch regelmäßig. Wenn sie zu Besuch ist, freut sie sich vor allem auf ihre Familie und Freunde aus Sandkastenzeiten. „Nach Hannover kommen, ist nach Hause kommen“, sagt sie.

Das Paar teilt sich nicht nur eine Wohnung – sondern auch den Coach Sven Buggel. Der Trainerwechsel lief für Bulmahn nicht direkt reibungslos. Trost fand sie bei ihrem Partner: „Durch, dass Paul schon ein Jahr länger bei dem Trainer ist, kennt er die Probleme. Es ist schön, dass er mich da besänftigen und beruhigen kann. Er sagt mir immer: Es kommt alles mit der Zeit.“

Bredau ist ebenfalls für die olympischen Spiele nominiert, im 400-Meter-Sprint im Einzel. Die beiden freuen sich, die Er-



Luna Bulmahn.

Foto: Malte Ossowski/SVEN SIMON

fahrung bei Olympia gemeinsam zu machen. „Ich bin besonders gespannt auf das Olympische Dorf“, verrät Bulmahn. „Wenn man sich viel mit anderen Sportarten auseinandersetzt, kennt man ja auch die großen internationalen Stars. Mit denen dann beim Essen zu sitzen, ist einfach etwas Spezielles.“

Sportlich will sie ihre persönliche Bestzeit abrufen und die Staffel optimal positionieren. „Vielleicht kann ich noch ein bisschen was drauflegen. Weil es eben Olympia ist, werden da noch mal Kräfte freigesetzt.“ Für

den Wettkampf auf der größtmöglichen Bühne hilft Bulmahn nicht nur ihr Partner, sondern auch der Austausch innerhalb der Staffel. „Ich verzichte in der Vorbereitung dann auch auf Musik, weil ich für die anderen anwesend sein will. Man kann sich unterhalten, über Bedenken sprechen, oder was es sonst so gibt“, erzählt sie. „Es ist auch ganz schön, weil man in den Staffeln immer neben den eigenen Leuten steht. Das beruhigt total.“

Während des Rennens ist Bulmahn im Tunnel, zieht aber trotzdem viel Energie aus der

Lautstärke des Stadions. „Mir hilft es, die ganzen Menschenmassen zu hören. Das motiviert mich und ich kann dann auch noch mal mehr aus mir heraus holen, als wenn ich allein im Stadion eine Runde laufe“, sagt sie. „Ich bin bereit für Paris.“

Um sich auf Olympia zu konzentrieren, hat sie für ihr Masterstudium extra ein Urlaubssemester eingereicht. Die Marketingstudentin sieht ihre berufliche Zukunft allerdings eher in der Mode als im Sport. „Ich mache Leichtathletik, seitdem ich sechs Jahre alt bin. Irgendwann ist auch genug.“

SALAMANDER

10€
EXTRA NUR
FÜR KURZE
ZEIT!*

BIS ZU

70%

RABATT (VOM UVP)

IN UNSERE FILIALEN IN
HANNOVER & ISERNHAGEN

SALE FINALE
WIR HABEN WEITER REDUZIERT!

*Sie finden uns in Hannover (SALAMANDER - Große Packhofstr. 12-13, 30159 Hannover) und Isernhagen (SALAMANDER Outlet - Siemensstr. 9, 30916 Isernhagen). Die 10€ Extra gelten ab einem Einkaufswert von 59,95€ bis zum 11.08.24, sind nicht kombinierbar und bestimmte Marken sind ausgeschlossen.

Chiara T.
Freiwilliges Soziales Jahr
Rettungssanitäterin

Arbeiten mit
FREUDE & EINSATZ

Miteinander füreinander da sein. Das macht uns Johanniter aus. Dich ebenso?

Wir suchen engagierte junge Menschen und bieten Praxiserfahrung, Berufsorientierung und coole Teams. Mögliche Dienstorte sind: Hannover, Ronnenberg, Langenhagen, Wunstorf, Schwarmstedt und Landesbergen.

Jetzt bewerben auf
johanniter.de/fsj-hannover



JOHANNITER